

PHILOSOPHY

# DIE ZERSTÖRUNG DES WISSENSCHAFTSJOURNALISMUS

27.07.2020



Mue-Med  
@mue\_med



Die Pressestellen der Forschungseinrichtungen wachsen, Wissenschaftsredaktionen schrumpfen, Pressemeldungen landen in den Zeitungen. Der kritische Blick auf den Wissenschaftsbetrieb fällt damit weg. Das befeuert das Misstrauen gegenüber Wissenschaft. fh [#Wissenschaftsjournalismus](#)



Nicola Kuhrt @nicolakuhrt

. „In Interviews kommen von Journalistinnen und Journalisten häufig Warnsignale: Sie hätten bsp viel weniger Zeit als früher, um Themen gründlich zu recherchieren und Dinge zu hinterfragen Vor diesem Hintergrund ist die steigende Übernahme von Pressetexten doch kritisch zu sehen“  
[twitter.com/wisskomm\\_de/st...](http://twitter.com/wisskomm_de/st...)

7:18 PM · Jul 22, 2020



2



See Mue-Med's other Tweets

[https://twitter.com/mue\\_med/status/1285987616257708034](https://twitter.com/mue_med/status/1285987616257708034)

Der Analyse muss man nicht viel hinzufügen.

Dann kommen aber [Martin Spiewak](#) und [Jan Schweitzer](#) von der ZEIT auf die glorreiche Idee, einen der Professoren, die am meisten für die Öffentlichkeitsarbeit tun, wegen [geringer Forschungsleistung](#) in den Dreck zu ziehen. Und zwar im Stil von

Woher nimmt dieser Alexander Kekulé sein Selbstbewusstsein? Was treibt ihn an, für sein Fach und weit darüber hinaus öffentlichkeitswirksam Auskunft zu geben? Wer kann, wer darf als Stimme der Wissenschaft auftreten in einer Zeit, in der Wissenschaft so viel Gewicht hat wie noch nie? Sind zu Themen wie Schutzmäsken, Teststrategien oder Schulschließungen Fachexperten gefragt wie Christian Drosten, der als ausgewiesener Corona-Forscher international hohes Ansehen genießt? Oder ist das die Stunde von Generalisten wie Kekulé, der nicht aktiv in der Forschung steckt, aber auch einmal den wissenschaftlichen Mainstream hinterfragt?

Man wird doch mal fragen dürfen, oder?

Das Ergebnis kann man am ehesten so formulieren: Das Verhältnis zwischen Alexander Kekulé und der etablierten Wissenschaft ist gestört.

Ein Journalist, der Geschichte und Spanisch studiert hat und ansonsten primär über schulische Bildung schreibt? Dazu ein Ex-Arzt, der Bücher schreibt "Fragen Sie weder Arzt noch Apotheker". Das befeuert in der Tat Misstrauen in die Wissenschaft, was bisher mehr die Domäne des [Klimawandelleugners](#) Axel Bojanowski von der WELT fiel. Oder in die Domäne der FAZ Vitamin D Verschwörungstheoretikerin [Hildegard Kaulen](#). Oder den [TELEOPOLIS](#) Corona "Experte" Lorenz Borsche. Difficile est satiram non scribere.